

Schöne Häuser und gefährliche Kreuzungen

FLINGERN/DÜSSELTAL Senioren erkunden mit Grundschulkindern ihren Stadtteil.

W2 12.08.11

Von Stefanie Keisers

„Mein liebster Ort in Flingern ist ein Teich gleich neben der Schule“, sagt Robin. „Dort gibt es Schildkröten und Frösche, aber kaum einer weiß, dass er da ist.“ Nun wissen es zumindest ein paar Menschen mehr: 24 Schüler der Offenen Ganztagschule der Grundschule an der Flurstraße sowie der Brehm-Schule gingen in dieser Woche mit Besuchern des Zentrum Plus Flingern-Düsseltal in ihren Stadtteilen auf Erkundungstour.

Mit Karte, Klemmbrett und Kamera waren die Gruppen unterwegs

Mit Karte, Klemmbrett und Kamera bewaffnet machten sich Senioren und Kinder auf den Weg und suchten nach besonders schönen, aber auch besonders gefährlichen Ecken im Viertel. Die Älteren erzählten den Kleinen dabei nebenher etwas zur Geschichte: „An der Lindenstraße haben wir ein altes Wegkreuz besucht“, sagt Helga Bring, die mit Robin

und seinen Mitschülerinnen Peggy und Nicky unterwegs war. Die Schüler waren von den religiösen Motiven fasziniert. „Früher verlief dort eine wichtige Handelsstraße“, erklärt Bring.

Aber auch weniger romantische Orte standen auf dem Programm: An der Kettwiger Straße schreckte die Kinder der dichte Verkehr ab. „Da ist es ganz schön gefährlich“, sagt Robin. Die Kinder mussten die Orte stets auf der Karte identifizieren und im Anschluss ein Foto von ihnen machen. „Mit einer Analog-Kamera, damit sie das Motiv auch bewusst wählen“, sagt Georgios Pimenidis, der des Zentrum Plus an der Flurstraße leitet.

Nicht nur die Häuser und Straßen, auch die Einwohner wurden von den Grüppchen genauer betrachtet. Dabei ging es vor allem darum, ausländische Passanten anzusprechen. „Wir haben einen Mann mit Hut interviewt“, erzählt Robin. „Er kam aus Kroatien und konnte kaum



Hanne Lelock, Helga Bring und Linda Riedel (v.l.) waren mit Nicky (9), Paggy (9) und Robin (9) (vorne v.l.) in Flingern unterwegs. Foto: Bernd Schaller

Deutsch, aber er war sehr nett.“

Die Fotos der Kinder werden demnächst in der Schule aufgehängt, die Ergebnisse des Rundgangs in einem Blog veröffentlicht. Die Schüler wollen sich auch in den nächsten Ferien mit den Senioren treffen. Aber auch

untereinander haben die Kinder Kontakte geknüpft: „Ich habe mich mit Gianluca von der Brehmschule angefreundet“, sagt Robin. „Wir haben sogar unsere Telefonnummern ausgetauscht.“ Der Link zum Projekt-Blog:

 www.einfache-blogs.de/blog77/